



Antrag

Fraktion DIE LINKE

Vertiefte Berufsorientierung langfristig sichern

Der Landtag wolle beschließen:

1. Der Landtag stellt fest, dass das Programm „Berufswahl Richtig Angehen - Frühzeitig Orientieren“ (BRAFO) ein Erfolgsmodell ist, welches Schülerinnen und Schülern hilft, berufsbezogene Interessen zu erforschen, sich in unterschiedlichen beruflichen Tätigkeiten zu erproben und dabei ihre Stärken und Talente kennenzulernen.
2. Der Landtag bekennt sich deshalb dazu, nach Auslaufen der EU-Förderperiode 2020 das Programm BRAFO fortzusetzen und langfristig zu sichern. Dabei soll insbesondere berücksichtigt werden, dass ab dem 7. Schuljahrgang für alle Schülerinnen und Schüler an der Sekundarstufe I (Sekundarschulen, integrierte und kooperative Gesamtschulen, Gemeinschaftsschulen und Förderschulen Lernbehinderte) sowie auch für Sinnesgeschädigte und Körperbehinderte sowie geistig Behinderte (Werkstufe 10 bis 12) berufsorientierende Angebote vorgehalten werden sollen. Diese umfassen das Kennenlernen unterschiedlicher Berufsbilder, das Erkunden der eigenen Interessen und die Ausbildung berufspraktischer Fähigkeiten und Fertigkeiten durch regelmäßige Praxistage.
3. Der Landtag fordert die Landesregierung auf,
 - a. zeitnah mit den notwendigen Vorbereitungen für die Weiterführung des Programms zu beginnen. Dazu gehört es insbesondere, gemeinsam mit der Bundesagentur für Arbeit den konzeptionellen Rahmen zu erarbeiten und die Finanzierungsbedingungen zu vereinbaren. Das heißt unter anderem, institutionelle Rahmenbedingungen zu vereinbaren, die sich an den Erfahrungen der laufenden Förderperiode orientieren und eine dauerhafte, gemeinsame und anteilige Finanzierung von Land und der Bundesagentur für Arbeit zu vereinbaren.
 - b. das Programm qualitativ weiterzuentwickeln und dabei die Verknüpfung mit anderen bereits vorhandenen berufsorientierenden Angeboten in den Klassen

(Ausgegeben am 17.01.2018)

8 und 9 und die Zusammenarbeit mit den berufsbildenden Schulen in den Regionen zu berücksichtigen.

- c. im III. Quartal 2018 erstmals und dann fortlaufend über den Stand der Vorbereitungen im Ausschuss für Bildung und Kultur sowie im Ausschuss für Arbeit, Soziales und Integration zu berichten.

Begründung

Das vom Ministerium für Arbeit, Soziales und Integration aufgelegte Programm „Berufswahl Richtig Angehen - Frühzeitig Orientieren“ wird sowohl von den Schülerinnen und Schülern als auch den zuständigen Trägern gut angenommen. Es bietet den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, sich frühzeitig vor der eigentlichen Berufswahl zu orientieren und auch selbst zu erproben, welche Interessen und Fähigkeit sie in ihrem späteren Berufsleben einbringen können. Mit dem Programm wird auch vermittelt, dass es keine geschlechtsspezifischen Berufe gibt und versucht, den Horizont bei Mädchen und Jungen für die Berufswahl zu erweitern.

Bisher wird das Programm aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds des Landes Sachsen-Anhalt als auch der Regionaldirektion Sachsen-Anhalt/Thüringen der Bundesagentur für Arbeit, des Ministeriums für Arbeit, Soziales und Integration und des Bildungsministeriums finanziert. Eine Finanzierung des Programms über die Förderperiode der EU-Kohäsionspolitik über 2020 hinaus gilt bisher als unsicher.

Die Fraktion DIE LINKE hält dennoch aufgrund der herausragenden Bedeutung einer erfolgreichen beruflichen Entwicklung für jede Einzelne/jeden Einzelnen und auch wegen des allgemeinen Fachkräftebedarfs die berufsorientierenden Angebote an Sekundarschulen und Gesamtschulen im Rahmen verbindlicher Maßnahmen für unerlässlich und fordert daher die Weiterführung des Programms auch über die EU-Förderperiode hinaus.

Thomas Lippmann
Fraktionsvorsitzender